

Der "Saskatchewan Courier"  
ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und  
wird in allen deutschen Ansiedlungen gelesen.  
Erscheinet jeden Mittwoch und kostet bei Vorab-  
hebung \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden  
zu jeder Zeit angenommen. Man adressiere:  
Sask. Courier Publ. Co., Victoria 505, Re-  
gina, Sask., oder spreche in der Office vor. Ein-  
zelne Seiten werden auf Verlangen mitgeteilt.

1819 Scarth Str., Zimmer 104

5. Jahrgang

## Vom Provinzial-Parlament

Unter den in der letzten Woche im Parlament der Provinz Saskatchewan zur Beratung gelkommenen Gesetzesvorlagen sind in allererster Linie die Regierungs-Anträge auf Ansgarantie für weitere Zweiglinien der G. T. R. und C. N. R. zu erwähnen. Beide Bahngeellschaften haben für den Bau und die Betreibung verschiedene neu anzulegende Zweiglinien, welche ganz innerhalb dieser Provinz liegen, eigens neue Tochtergesellschaften ins Leben gerufen, nämlich die Grand Trunk Pacific Saskatchewan Railway Co. und die Canadian Northern, Saskatchewanan Railway Co., deren Vertreter dem Parlament zur Genehmigung vorliegen.

Die neuen Linien, für welche die Ansgarantie beantragt wurde, belaufen sich auf zusammen 850 Meilen, so dass mit den bereits früher genehmigten 1055 Meilen, solcher garantierter Linien im Ganzen 1905 Meilen. Von einem Punkt an der Thürmer Hill Zweiglinie der C. N. R. hundert Meilen von der Strecke der Provinz gelegen, in allgemein westlicher Richtung, für eine Entfernung von 10 Meilen.

Außerdem ist für alle Linien der Gesellschaft, welche dieselbe neben den erwähnten zu bauen beschicht, eine Ansgarantie für eine Strecke bis zu 10 Meilen vorgesehen.

Soweit diese Voranschläge geben, liefern sie einen schlagenden Beweis dafür, dass die Scott-Regierung die von ihr in Angriff genommene Eisenbahn-Politik, die Bahngeellschaften durch Zusammenschluss um weitere Ausbau von Zweigbahnen in allen Teilen der Provinz zu veranlassen, auch für die Zukunft festzuhalten entschlossen ist. Die Abwesenheit jedoch des Kritik seitens der Opposition in der Legislatur bei Gelegenheit der Beratungen über diese Garantie ist gleichzeitig eine Bestätigung der Anfang der liberalen Partei, dass die Regierung in dieser ihrer Eisenbahnpolitik die gesamte Bevölkerung der Provinz hinter sich habe.

Die Gesetzesvorlage beigefügte Gutachten sehen die folgenden Erweiterungsbauteile vor:

Grand Trunk Pacific Zweigbahn-Gesellschaft.

Niagara-Linie — weitere 50 Meilen im Anschluss an die bereits gebauten 50 Meilen.

Außerdem wird für Erweiterungen irgend welcher anderer Zweiglinien der Gesellschaft bis zu je 10 Meilen die Ansgarantie übernommen.

Grand Trunk Pacific Saskatchewan Railway Co.

Eine Bahnlinie von 95 Meilen von einem Punkt in oder bei der Stadt Saskatoon, in westlicher und nordwestlicher Richtung nach der Stadt Battleford.

75 Meilen von einer Bahnlinie von einem Punkt in oder bei der Stadt Wainwright im südwestlichen Richtung durch oder nahe der Stadt Swift Current nach der Internationalen Grenze.

50 Meilen einer Linie von einem Punkt der von Regina nach der Internationalen Grenze im Bau befindlichen Bahn in Townships 9 oder 10, durch oder bei Newburn laufend, und von dort südwärts und westlich nach einem Punkt an der Westküste der Provinz in einer der Townships 2 bis 5 einstuhltisch.

Eine Zweiglinie von 75 Meilen von einem Punkt in oder bei der Stadt Melville, in nördlicher, nordwestlicher und westlicher Richtung nach oder in der Richtung auf die Stadt Watrous.

Canadian Northern Saskatchewan Railway Co.

Eine 35 Meilen Linie von einem Punkt in oder bei Township 26, R. 8 west vom 3. Meridian in allgemein südlicher und südwästlicher Richtung.

45 Meilen einer Linie von einem Punkt am dem Rohrburn Zweig der C. N. R. in oder bei Township 26, Range 32 west vom 2. Meridian in allgemein südlicher Richtung durch die Stadt Northam.

Eine 45 Meilen Linie von einem Punkt der Prince Albert-Denkholm-Linie der C. N. R. in oder bei Shellbrook, von dort in allgemein westlicher Richtung als Verbindung mit der Jakob Zweiglinie der C. N. R.

Eine 45 Meilen Linie von einem Punkt in oder bei Rempart an der Morley-Zweiglinie der C. N. R. in allgemein nördlicher Richtung zu einem Punkt an der Brandon-Regina Linie der C. N. R.

Außerdem gegen welche Erweiterungen, bis zur Länge von je 50 Meilen, von anderen Linien der Gesellschaft.

Canadian Northern Railway Co.

Eine weitere Verlängerung von 60 Meilen der Morley-Zweiglinie dieser Bahn. Von dieser Zweiglinie sind bisher 181 Meilen in Betrieb, weitere 75 Meilen sind gebaut, und die jetzt geplanten 60 Meilen werden eine Fortsetzung des bisher gebauten Linie in allgemein westlicher Richtung bilden.

Eine weitere 30 Meilen Verlängerung der Bordenford-Zweiglinie, von der fünfzigstel Meile ab, in

# Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewan's.

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 6. März, 1912.

The "SASKATCHEWAN COURIER"  
is the largest German newspaper published  
in Saskatchewan. It is by far the best  
medium to reach the many prosperous Ger-  
mans in city and country. Advertising rates  
on application. Published every Wednesday  
at Regina, Sask.  
Subscription price \$1.00 in advance.  
P. O. Drawer 505. Telephone 677.

1819 Scarth Str. Room 104

No. 19.

1819 Scarth Str., Zimmer 104

## An unsere werten Leser!

Wir danken allen unseren werten Lesern, die ihr Abonnement bereits erneuert, haben, für die regelmäßige und prompte Entsendung ihrer Abonnementsgelder. Sehr viele unserer Leser sind ihren Verpflichtungen unangefordert und pünktlich nachgekommen, manche jedoch haben es unterlassen. Ihr Abonnement

ist allgemein nordwestlicher Richtung. Eine Eisenbahn-Linie von einem Punkt in oder bei Township 13, R. 5, west vom 2. Meridian in südwästlicher und westlicher Richtung, auf Bordenford zu, für eine Entfernung von 35 Meilen.

Von einem Punkt an der Thürmer Hill Zweiglinie der C. N. R. hundert Meilen von der Strecke der Provinz gelegen, in allgemein westlicher Richtung, für eine Entfernung von 10 Meilen.

Außerdem ist für alle Linien der Gesellschaft, welche dieselbe neben den erwähnten zu bauen beschicht, eine Ansgarantie für eine Strecke bis zu 10 Meilen vorgesehen.

Deshalb richten wir an unsere Leser die herzliche Bitte, uns bei unserem Unternehmen freundlich unterstützen zu wollen, indem sie uns ihre rücksichtigen Abonnementsgelder innerhalb der nächsten Wochen, entweder in sog. Postal Notes, Monen oder Express Orders oder in registriertem Brief einleihen. Für jeden einzelnen Leser macht der eine Dollar nicht viel aus, für uns bedeuten viele Dollars jedoch eine große Summe.

Quittungen werden wir, um Kosten und Arbeit zu sparen, nur in Einzelfällen noch anfordern. Das Datum und die Zahlenzahl auf dem gelben Zettelchen auf jeder Zeitung zeigt an, bis wann welche bezahlt ist. Wenn der Zettel innerhalb zwei Wochen nach Zahlung des Betrages nicht geändert ist, so wolle man uns sofort davon nichtsrichtig benachrichtigen.

Empfiehlt auch den "Courier" Euren Freunden und Nachbarn, die ihm noch nicht haben, unterstellt auch unseren Redakteur durch Einwendung von guten Neugkeiten und Nachrichten aus deutschen Kreisen.

Hoffend, für diesesmal keine Zeitschrift getan zu haben, begrüßen wir alle unsere Leser aus freimüdigkeit und verbleiben

The Sask. Courier Publ. Co., Ltd.  
per Harry Bringmann, Manager.

## Nene Wirren in China.

Zu Peking ist es zu einer blutigen Meuterei unter den Truppen zwischen dem Premier-Minister im Parlament in Ottawa seinen lang erwarteten Antrag betreffend die Grenzerweiterung der Provinz Manitoba sowie die aus diesem Anlass an die genannte Provinz zu zahlenden Subsidien ein.

Die Verhandlungen über die Annahme der Regierung-Vorlage im Hause wurde die Revolte zunächst wohl dadurch, dass den Soldaten seit langem noch nicht begonnen, und die Ankündigung der Resolution mit folgenden erstmals eine Einleitung des kommenden Kriegsministers, aber aus dieser vorläufigen Ankündigung geht nicht sehr spärlicher Sold ausgeschüttet werden konnte. Dann aber scheint die Meldung, dass Juan-Schau bisher dem Grunde der Nationalversammlung folgen und sich nach Rankung begeben wird, deswegen genutzt haben.

Man versteht nun, warum sich Juan-Schau bisher zu entschieden geweckt hat, die Borden-Koalition zu einem Erweiterungsversuch zu führen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konserватiven Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konserватiven Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konserватiven Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konserватiven Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich noch anderer.

Bei Übernahme der Regierung durch die konservativen Parteiboten oder die von seinem Vorgänger angebauten Verhandlungen wieder aufgenommen und sei bald mit der Manitoba-Regierung zu einem Einvernehmen gekommen, obgleich



# DE LAVAL CREAM SEPARATORS

## Deren große Einfachheit.

Die Laval Cream Separatoren übertreffen andere Abrahmer nicht nur in der gründlichen Abtrennung, sanitären Reinlichkeit, leichter Handhabung und Haltbarkeit — sondern auch in ihrer großen Einfachheit.

Da ist nichts in der Handhabung, Reinigung, Einführung oder Reparatur eines modernen De Laval Cream Separators, das eine sachverständige Erfahrung oder besondere Wertheze verlangt.

Es ist nicht nötig, Teile zu entfernen und zu waschen, um dieselben zusammenzustellen. Sie sind so gemacht, daß dieselben zusammengefügt müssen. Alle Lager und Kapselfen sind leicht zu erzeugen. Da gibt es keine komplizierten Federn, Schlüssel oder Wellenlager oder andere Teile, welche nur ein Mechaniker zusammenstellen kann.

Eine Person, welche früher vielleicht niemals einen Abrahmer bedient hat, kann, wenn nötig, einen modernen De Laval Cream Separator in einigen Minuten auseinandernehmen und ebenso schnell wieder zusammenlegen. Dies ist etwas, das mit keinem anderen Separator nur in den Verstand gemacht werden kann.

Der einzige Preis, die Überlegenheit eines De Laval anderen Abrahmern gegenüber zu erkennen und zu würdigen, ist, denselben anzusehen, und noch besser, eine 1912 De Laval Maschine zu ver suchen. Jeder De Laval Agent wird Ihnen gerne die Gelegenheit geben, einen De Laval Separator anzusehen und zu berühren.

**Die De Laval Separator Co.**

14 Prince St., Winnipeg 173 William St., Montreal

## Farm und Haus.

### Die Arbeitspferde im Winter.

Im Winter haben die Pferde auf der Farm meist eine größere Anzahl von Futter- oder Ruhetagen. Es sind dies in erster Linie die Sonn- und Feiertage, dann aber auch die Tage, an denen die Pferde wegen schlechter Witterung oder Mangel an Arbeit im Stall bleiben müssen. Ein einzelner Ruhetag, also der Sonntag, hat nun auch jeder keinen ungünstigen Einfluß auf die Gesundheit der Tiere, aber mehrere aufeinanderfolgende Ruhtage oder gar Wochen bringen doch den Pferden, die an regelmäßige und tägliche Arbeit gewöhnt sind, manche Gefahr. Ganz unverzüglich und große Gefahr mit sich bringend ist es, wenn sie nach inebtägiger Ställung direkt in kaltes, windiges Wetter hinaus müssen. Dann tritt oft Darmfistol ein, die schwere Krankheit und selbst Todesfälle im Gefolge hat. Der Name steht für diese Krankheit nur insofern berechtigt, als die Erkrankungen denen der gewöhnlichen stoßt ähnlich sind; in Wirklichkeit ist es eine Blutkrankheit, hervorgerufen durch Darminfiltration, die sehr schwer zu heilen ist.

Zu den "Aubefahrten" müssen auch die Verdammsreihen gezählt werden, die ich gewöhnlich nach längerer arbeitsloser Zeit einfühle und sich nicht selten bis zur Kolik steigern. Sie entsteht, weil die Magen- und Darmbewegungen an den Rasttagen nicht so fräftig sind wie am Arbeits tagen. Hier kann man vorbeugen, indem man etwas weniger Körnerfutter giebt in diesen Ausfällen durch sättigendes Futter — Möhren, Rüben oder einige Pfund Erbsen — erlegt. Wande Pferde endlich bekommen nach längerer Ruhezeit Aufschwüllungen am Bauch und an den Beinen. Solchen Pferden soll man möglichst die Beine von oben bis unten mit einem Strohwickel gründlich abreiben, um die Blutzirkulation zu fördern.

Allen Nebeln, die bei den Pferden aus einer längeren Ruhezeit entstehen können, bringt man vor, wenn man die Tiere, so oft das Wetter es erlaubt, ein paar Stunden ins Freie läßt. Das verurteilt geringe Milde, die aber die Gesundheit des Pferdes erhält und deshalb nicht verharmt werden sollte.

### Soll das Viehfutter gekostet werden?

Auf diese Frage erhalten wir eine einstimmige Neahende Antwort von den königlichen Fabrikanten und Händlern in Stobh. oder Dampfapparaten.

Früher, noch mehr als augenscheinlich wurde, der Kugeln des Kochens der Futtermittel gerühmt. Agenten durchstreiften das Land. Sie befürworteten, das Kochen erhöhe den Wert gewisser Futterstoffe in ganz bedeutendem Maße. Wie das so geht, man die Farmer ließen sich bereden. Legte man ihnen doch von Farmers ausgestellte schriftliche Zeugnisse von dem hohen Wert des Kochens oder Dampfens vor. Aus Ausschnitten aus landwirtschaftlichen Zeitungen, die Händler beriefen sich auf die in Deutschland angestellten Verhandlungen und gemachten Erfahrungen. Karz und Aut, das Vieh auf mancher Farm erhielt fortan Futter nicht mehr im rohen, sondern im gekochten Zustande.

Von länger Dauer war die neue Einsicht nicht. Man überzeugte sich, daß man hingegangen war. Die Händler nahm bald ein Ende.

Es handelt sich zunächst darum, ob der Nährwert des Futters durch das Kochen erhöht wird? Kann man bei Röstfutter, durch die Verwendung von gekochtem Futter eine höhere

### Bekämpfung des Ungeziefers beim Geflügel.

Zwei verschiedene Arten Insekten, gemeinhin als "Läuse" bezeichnet, sind es, die unter Geflügel plagen. Die eine Art, die großen weißen Läuse, saugen kein Blut, ernähren aber die Zellen, vor allem die Dauern und sind besonders den Küken im zarten Alter gefährlich. Ein wenig Rahm oder Ölivenöl auf Holz und Rader der jungen Tiere und gleichzeitig der alten Glüke unter die Hohlseite des Flügels geschnitten, tötet und vertreibt diese Qualgeister. Die andere Ungezieferart ist die gewöhnliche kleine Vogelmaus, die sich von Blatt wärmen und dort, wo sie ungefähr bleiben, bald in großer Menge auftreten und den Tieren so viel Blut entziehen, daß junge Hühner in kurzer Zeit an Entkräftigung eingehen, während alte völlig ahnägen, jeder Krankheit leicht zum Opfer fallen und wenn nicht zugrunde gerichtet, bei überflug von Räubern keine Rode sein kann.

Das Ungeziefer nimmt besonders im Winter überhand, wenn das Geflügel sich größtenteils in den Ställen und Nebengebäuden aufzuhalten muß. Wande Hühner, sonst vollkommen gesund, verdirben dann die Nahrung und man entdeckt bei näherer Untersuchung, daß sie von "Läusen" fast aufgezehrt werden. In der wärmeren Jahreszeit, wenn die Vögel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten, tritt dieser Nebelstand selten und nur bei Beschränkung auf engem Raum hervor.

Wie läuft sich dies erklären, da man doch das Gegenteil erwarten sollte, weil die Sommerwärmе der Vermehrung der Insekten besondere Vorbedingung macht?

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Rum liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufzuhalten und außerdem, daß unsere Kühe mehr Milch nach dem Kochen mit gekochten Kartoffeln lieberseen, so wurden wir uns für das Kochen entschieden, falls der Gewinn nicht durch die Kosten des Kochmaterials und der Arbeit ausgeglichen würde.

Um liegt aber auf der Hand, ist auch durch manche Berichte bewiesen, daß durch das Kochen dem Futter seine Nährkraft zugesetzt wird. Das Kochen kann höchstens in dielen oder neuen Zölle benötigen, daß das Geflü

## Saskatchewan Courier

Erscheint jeden Mittwoch.

Herausgegeben von der  
Saskatchewan Courier Book Co. Ltd.  
By Dr. Brinckmann, Geschäftsführer.  
John Glenhardt, Redakteur.

Redaktion und Expedition:  
St. Louis, Mo. 15 - Telephone 857.  
P. O. Box 15 - Telephone 857.

Abonnementpreise:  
In Canada \$1.00  
In den Vereinigten Staaten \$1.50  
In Europa \$2.00

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anzeigen und Nachrichten aus dem Ausland sind ebenfalls willkommen. Sämtliche Anzeigen müssen sparsam sein. Einzelne Anzeigen müssen auf dem Anzeigentexte selbst noch Aufnahme in den abgedruckten Nummern finden. Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Anstellungen finden jederzeit genüge Aufnahme. Sämtliche Korrespondenzen überlassen gelassen.

Ausschließliche Anerkennungen von Lesern sollten und sofort mitgeteilt werden, ebenso wie die Abonnenten gebeten, die Expedition sofort zu benachrichtigen, falls für Blatt ausstießt oder Verzögerung in der Bestellung vorkommt, damit dieselbe dortherum bei der Post Verhandlungen einleiten und Abschluß leisten kann.

Spezielle Anzeigentexte.  
Für Durchlauf, Aufzettel, Entlastungen, Verhandlungen, Verkäufe, Verträge, Verlangt oder benötigte Anstellungen gegen.

Vorausberechnung.  
Für jede Ausgabe 1 Zoll eingetragen 50c  
Für jede weitere Ausgabe und Woche  
10c Zusätzlich Preissatz.

Reguläre Anzeigentexte für Dienst- oder Kaufmännische Geschäfte befinden sich auf Seite 10.

## Ausland.

### Deutschland.

Ein sensationeller Gijmordprozeß hat in Brandenburg, Weißpreußen, mit Verhängung der Todesstrafe über die Angeklagte, die Bettlerin Witwe Steiner, geendet.

Die Witwe Steiner, die zwei Mal verheiratet gewesen ist, wurde der Ermordung ihres letzten Gatten überführt. Angenommen ist sie verdächtig, auch ihren ersten Ehemann sowie ihre Eltern durch Gift aus der Welt gerufen zu haben. Die Todesstrafe hat jedoch nur seit wenig Verdacht erregt und liegen so weit zurück, daß ein Radwagen auch dieser Verbrechen nicht möglich war.

Eine Rederei, der mehrere Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat sich am Freitagabend in dem Leipziger Ortsteil Reutnitz abgespielt. Dorthin hatte der Kaufmann und Eisenfabrikant Heinz von Knecht aus Puschkin, den er selbst abgekauft hatte, eingeladen. Die Teilnehmer waren der 28jährige Arbeiter Jurek aus Posen, der 27jährige Arbeiter Zommer aus Rostock, der 32jährige Arbeiter Przytak aus Glatz, Rehr und Przytak waren verheiratet, die anderen ledig. Nach beendigter Feier sind die Teilnehmer in ihren Wohnungsräumen erkannt und gefangen. Den Anfang nach ist der Puschkin vergessen gewesen. Die Oberstaatsanwaltschaft hat ebenfalls davon getrungen, doch nur wenig, so daß sich keine ernstlichen Folgen für die eingefangen haben.

Große Unterlassungen hat sich, wie aus Duisburg in der Rheinprovinz gemeldet wird, der Generaldirektor der Domänen des Fürsten von Sayn-Wittgenstein, schuldig gemacht.

Die Verantwortungen belasten sowohl auf zwei Millionen Mark. Boot ist, wie berichtet wird, mit einer Dame der Habsburger geflüchtet.

Ein Rausch der Flammen ist die Baumwollkammer in Uerdingen bei Krefeld geworden. Das Feuer griff mit wild rohenden Feuerwänden um sich, doch sich die Inhalten nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten.

Die Verluste haben schweren Verlusten davongetragen, und es ist zweifelhaft, ob sie wieder auftreten werden. Es wird sich dennoch auf die Anlage zu verantworten haben. Vertragsrechtsvertrag steht.

In Dresden ist der amtierende Landgerichtsrat Smell, welcher früher als Gültigkeitsberater bei der deutschen Botschaft in Washington beschäftigt war, in Haft genommen worden. Er wird sich dennoch auf die Anlage zu verantworten haben. Vertragsrechtsvertrag steht.

Die Abgeordneten aus dem Kürtenium Schwarzwald-Karlsruhe erwählte am 23. Februar zu ihren Vorigen und stellvertretenden Vorsitzenden zwei Sozialdemokraten. Unter den deutschen Bundesstaaten ist Schwarzwald der erste, dessen Parlamentspräsident ein Sozialist ist.

Die Kammer besteht aus 16 Mitgliedern, von denen 9 Sozialisten, 4 Liberale und 3 Konservative sind.

Effson, 23. Februar. — Lieutenant Vivian S. Brandon, der britische Marineoffizier, wurde wegen Spionage im Dezember 1910 zu vierjähriger Haft in der Festung Belvoir verurteilt worden, hatte gestern Abend dennoch seine Freiheit bewertigt. Er teilte die an der Außenseite seines Zimmerfensters befindlichen Gitterstä-

be durch, stellte an einem Teil auf dem Boden hinunter, erreichte den äußeren Festungswall, wurde aber dann entdeckt und von einem Soldaten festgenommen. Der mit der Beaufsichtigung der in der Festung Belvoir tretende britische Militärbeamte stellte eine Abrede, daß Lieutenant Brandon einen Fluchtversuch unternommen habe.

Berlin, 22. Februar. — Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria werden voraussichtlich zu Ende März die seit Jahren übliche Reise nach der Insel Korfu antreten, um in den Schönhauses Alstestein und in den herrlichen Anlagen der Erholung zu pflegen. Für diesmal ist ein vierwöchiger Aufenthalt geplant.

Die kaiserliche Nachtwachen, welche in der Kiel Marinewerft wacht und neuerdings in verschiedenem Maße versetzt werden, ist, wie jetzt angekündigt, bald wieder auf Kiel zu liegen, wenn das Kaiserpaar dort ankommt. Auf dem Besuch des Kaisers in Korfu werden alleinlich die nötigen Vorbereitungen getroffen, um alles in die bestmögliche Verfassung zu bringen.

Von etwaigen Besuchen des Kaisers in Korfu mit der Mittelmeerreise verlautet soweit nichts Bestimmtes.

Berlin, 23. Februar. — Mit der Einwirkung eines bemerkenswerten Planes, welcher das betreffende englisch-deutsche Bündnis zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland klar illustriert, ist die obere Militärbefehlshaber im Augenblick besichtigt. Es handelt sich darum, in Lauf des Sommers eine große Anzahl von Soldaten der Kriegsschule unter Zeitangabe der Lehrer, nach den Schlachtfeldern in der Umgebung von Wien zu entführen, so wie in den Tagen am 14., 16. und 18. August des Jahres 1870 das gewaltige Rennen stattfand, welches über das Schifffahrt der französischen Seine-Armee unter Marschall Bazaine auf dem Kontinent wird der Erfolg der Vergangenheit entschieden.

Die Kriegsschüler sollen die historischen Wahlstätten besichtigen und von ihnen Fahrern eindrückliche Belehrung über die blutigen Kämpfe jener grauen Zeit erhalten.

Das Betreiben dieses Planes ist sehr beweis, nach dem Durchsetzen der verbündeten Verbände und schafft es, einen Sympathietreffer zu Gunsten der Engländer in Sizien zu sezen. Ein solcher Sympathietreffer wird ausgeführt, schwäche die Industrie und fördert die deutsche Arbeiterschaft keinen Nutzen bringen. Das Verhalten der Engländer in dem großen Streitjahr 1905 den deutschen Staaten gegenüber erfordert, daß die neuzeitlichen Anstrengungen, nach welchen ein Riß in die Freundschaft Österreich-Ungarns und Deutschland gesommen sein sollte, offiziell und jeder Begründung entbehren.

Das Betreiben dieses Planes ist sehr beweis, nach dem Durchsetzen der verbündeten Verbände und schafft es, einen Sympathietreffer zu Gunsten der Engländer in Sizien zu sezen. Ein solcher Sympathietreffer wird ausgeführt, schwäche die Industrie und fördert die deutsche Arbeiterschaft keinen Nutzen bringen. Das Verhalten der Engländer in dem großen Streitjahr 1905 den deutschen Staaten gegenüber erfordert, daß die neuzeitlichen Anstrengungen, nach welchen ein Riß in die Freundschaft Österreich-Ungarns und Deutschland gesommen sein sollte, offiziell und jeder Begründung entbehren.

Washington, D. C., 23. Februar. — Von der sozialdemokratischen Parteileitung ist der Beschuß gefaßt worden, am vierten März, der auf einen Montag fällt, einen Generalstreik sämtlicher organisierten Arbeiter zu entsetzen.

Admiral Savarelli hat eine Depeche von Admiral Dreves erhalten, der am Nachmittag an Bord des „Francesco Ferruccio“ nach Beirut zurückgekehrt war, um sich zu überzeugen, daß die türkischen Fahrzeuge auch gänzlich aufgezogen sind. Er fand sie noch schwimmend, eröffnete daher Feuer und brachte sie mit einem paar Schiffen zum Sinken.

Bei der Übermittelung seines Berichts an die bayerischen Amtsstellen bewertet Admiral Savarelli nochmals, daß weder am Morgen noch am Nachmittag ein Schuß gegen die Stadt oder die militärischen Anlagen gerichtet worden sei.

Offiziell wird mitgeteilt, daß alle Verbindungen, den die Behörden vor dem Parlament erfolgen, während dieses in Sitzung ist, unbegründet seien. Die italienischen Schiffe, heißt es, hätten ihre Aktion lediglich auf die Belehrung und das Beispiel der türkischen Kriegsschiffe gerichtet.

Syracuse, N. Y., 23. Februar. — Signor Santoro, der Kronanwalt, nahm mit seinem Plaidoyer die ganze heutige Sitzung im Camorrissen-Prozeß in Anspruch. Er gab die gefaßte Geschichte der Camorra durch, welche Organisation er als „die Gefahr des schönen Königs des Mittelmars“ bezeichnete. Er sprach von früheren Camorrissen-Prozessen und davon, wie die Justiz versucht habe, den gefürchteten Verband zu vernichten. Signor Santoro sagte, eine Mehrheit der Bevölkerung von Neapel seye sich aus einem ausgesiedelten und gelegten Element zusammen, das feinerlei Sympathie mit der verbrecherischen Bande von Camorrissen habe, welcher es infolge der Beweglichkeit ihrer Mitglieder gelungen sei, eine Art von Schreckenstrategem zu errichten.

Signor Santoro sollte einen hohen Tribut der Arbeit der Karabinieri, deren Energie, Ehrlichkeit und Furchtlosigkeit, wie er sagte, die Tatsache zuschreibe, daß das Hauptziel der Camorrissen gefunden worden. Die Bewunderung für diese Gruppen sei in der Presse des Landes und im Parlament durch verschiedene Mitglieder, vom Premier bis zum Führer der Opposition, zum Ausdruck gebracht worden.

Großbritannien.

London, 23. Februar. — Prinz Arthur von Connaught, Sohn des Herzogs von Connaught, General-Gouverneur von Kanada, ist auf der Jagd bei Timmins in Ontario mit seinem Bierde gestorben. Erst war befürchtet, daß der Prinz schwer verletzt worden sei, doch hatte er leicht verletzt. Der Bericht der Polizei ist, daß er leicht verletzt. Der Prinz starb an einer Lungenentzündung.

London, 23. Februar. — Prinz Arthur von Connaught stand im Schilde des Todesurteils auf der Schießbank aus der Bude. Die Brüder John und Franz Volta, ersterer Tischlergehilfe, 30 Jahre alt, letzterer Schreiner, 28 Jahre alt, beide Italiener, Garnestraße 81, möglicherweise dem Minister des Innern übergeben, wurden von einem Jungen, dem Sohn eines dorthin eingewanderten Italiens, zu einem wenig freundlichen Gestalt getötet. Nun soll der Todesurteil wiederholt werden.

London, 23. Februar. — Prinz Arthur von Connaught stand im Schilde des Todesurteils auf der Schießbank aus der Bude. Die Brüder John und Franz Volta, ersterer Tischlergehilfe, 30 Jahre alt, letzterer Schreiner, 28 Jahre alt, beide Italiener, Garnestraße 81, möglicherweise dem Minister des Innern übergeben, wurden von einem Jungen, dem Sohn eines dorthin eingewanderten Italiens, zu einem wenig freundlichen Gestalt getötet. Nun soll der Todesurteil wiederholt werden.

London, 23. Februar. — Prinz Arthur von Connaught stand im Schilde des Todesurteils auf der Schießbank aus der Bude. Die Brüder John und Franz Volta, ersterer Tischlergehilfe, 30 Jahre alt, letzterer Schreiner, 28 Jahre alt, beide Italiener, Garnestraße 81, möglicherweise dem Minister des Innern übergeben, wurden von einem Jungen, dem Sohn eines dorthin eingewanderten Italiens, zu einem wenig freundlichen Gestalt getötet. Nun soll der Todesurteil wiederholt werden.

London, 23. Februar. — Prinz Arthur von Connaught stand im Schilde des Todesurteils auf der Schießbank aus der Bude. Die Brüder John und Franz Volta, ersterer Tischlergehilfe, 30 Jahre alt, letzterer Schreiner, 28 Jahre alt, beide Italiener, Garnestraße 81, möglicherweise dem Minister des Innern übergeben, wurden von einem Jungen, dem Sohn eines dorthin eingewanderten Italiens, zu einem wenig freundlichen Gestalt getötet. Nun soll der Todesurteil wiederholt werden.

London, 23. Februar. — Prinz Arthur von Connaught stand im Schilde des Todesurteils auf der Schießbank aus der Bude. Die Brüder John und Franz Volta, ersterer Tischlergehilfe, 30 Jahre alt, letzterer Schreiner, 28 Jahre alt, beide Italiener, Garnestraße 81, möglicherweise dem Minister des Innern übergeben, wurden von einem Jungen, dem Sohn eines dorthin eingewanderten Italiens, zu einem wenig freundlichen Gestalt getötet. Nun soll der Todesurteil wiederholt werden.

London, 23. Februar. — Prinz Arthur von Connaught stand im Schilde des Todesurteils auf der Schießbank aus der Bude. Die Brüder John und Franz Volta, ersterer Tischlergehilfe, 30 Jahre alt, letzterer Schreiner, 28 Jahre alt, beide Italiener, Garnestraße 81, möglicherweise dem Minister des Innern übergeben, wurden von einem Jungen, dem Sohn eines dorthin eingewanderten Italiens, zu einem wenig freundlichen Gestalt getötet. Nun soll der Todesurteil wiederholt werden.

London, 23. Februar. — Prinz Arthur von Connaught stand im Schilde des Todesurteils auf der Schießbank aus der Bude. Die Brüder John und Franz Volta, ersterer Tischlergehilfe, 30 Jahre alt, letzterer Schreiner, 28 Jahre alt, beide Italiener, Garnestraße 81, möglicherweise dem Minister des Innern übergeben, wurden von einem Jungen, dem Sohn eines dorthin eingewanderten Italiens, zu einem wenig freundlichen Gestalt getötet. Nun soll der Todesurteil wiederholt werden.

London, 23. Februar. — Prinz Arthur von Connaught stand im Schilde des Todesurteils auf der Schießbank aus der Bude. Die Brüder John und Franz Volta, ersterer Tischlergehilfe, 30 Jahre alt, letzterer Schreiner, 28 Jahre alt, beide Italiener, Garnestraße 81, möglicherweise dem Minister des Innern übergeben, wurden von einem Jungen, dem Sohn eines dorthin eingewanderten Italiens, zu einem wenig freundlichen Gestalt getötet. Nun soll der Todesurteil wiederholt werden.

London, 23. Februar. — Prinz Arthur von Connaught stand im Schilde des Todesurteils auf der Schießbank aus der Bude. Die Brüder John und Franz Volta, ersterer Tischlergehilfe, 30 Jahre alt, letzterer Schreiner, 28 Jahre alt, beide Italiener, Garnestraße 81, möglicherweise dem Minister des Innern übergeben, wurden von einem Jungen, dem Sohn eines dorthin eingewanderten Italiens, zu einem wenig freundlichen Gestalt getötet. Nun soll der Todesurteil wiederholt werden.

London, 23. Februar. — Prinz Arthur von Connaught stand im Schilde des Todesurteils auf der Schießbank aus der Bude. Die Brüder John und Franz Volta, ersterer Tischlergehilfe, 30 Jahre alt, letzterer Schreiner, 28 Jahre alt, beide Italiener, Garnestraße 81, möglicherweise dem Minister des Innern übergeben, wurden von einem Jungen, dem Sohn eines dorthin eingewanderten Italiens, zu einem wenig freundlichen Gestalt getötet. Nun soll der Todesurteil wiederholt werden.

London, 23. Februar. — Prinz Arthur von Connaught stand im Schilde des Todesurteils auf der Schießbank aus der Bude. Die Brüder John und Franz Volta, ersterer Tischlergehilfe, 30 Jahre alt, letzterer Schreiner, 28 Jahre alt, beide Italiener, Garnestraße 81, möglicherweise dem Minister des Innern übergeben, wurden von einem Jungen, dem Sohn eines dorthin eingewanderten Italiens, zu einem wenig freundlichen Gestalt getötet. Nun soll der Todesurteil wiederholt werden.

London, 23. Februar. — Prinz Arthur von Connaught stand im Schilde des Todesurteils auf der Schießbank aus der Bude. Die Brüder John und Franz Volta, ersterer Tischlergehilfe, 30 Jahre alt, letzterer Schreiner, 28 Jahre alt, beide Italiener, Garnestraße 81, möglicherweise dem Minister des Innern übergeben, wurden von einem Jungen, dem Sohn eines dorthin eingewanderten Italiens, zu einem wenig freundlichen Gestalt getötet. Nun soll der Todesurteil wiederholt werden.

London, 23. Februar. — Prinz Arthur von Connaught stand im Schilde des Todesurteils auf der Schießbank aus der Bude. Die Brüder John und Franz Volta, ersterer Tischlergehilfe, 30 Jahre alt, letzterer Schreiner, 28 Jahre alt, beide Italiener, Garnestraße 81, möglicherweise dem Minister des Innern übergeben, wurden von einem Jungen, dem Sohn eines dorthin eingewanderten Italiens, zu einem wenig freundlichen Gestalt getötet. Nun soll der Todesurteil wiederholt werden.

London, 23. Februar. — Prinz Arthur von Connaught stand im Schilde des Todesurteils auf der Schießbank aus der Bude. Die Brüder John und Franz Volta, ersterer Tischlergehilfe, 30 Jahre alt, letzterer Schreiner, 28 Jahre alt, beide Italiener, Garnestraße 81, möglicherweise dem Minister des Innern übergeben, wurden von einem Jungen, dem Sohn eines dorthin eingewanderten Italiens, zu einem wenig freundlichen Gestalt getötet. Nun soll der Todesurteil wiederholt werden.

London, 23. Februar. — Prinz Arthur von Connaught stand im Schilde des Todesurteils auf der Schießbank aus der Bude. Die Brüder John und Franz Volta, ersterer Tischlergehilfe, 30 Jahre alt, letzterer Schreiner, 28 Jahre alt, beide Italiener, Garnestraße 81, möglicherweise dem Minister des Innern übergeben, wurden von einem Jungen, dem Sohn eines dorthin eingewanderten Italiens, zu einem wenig freundlichen Gestalt getötet. Nun soll der Todesurteil wiederholt werden.

London, 23. Februar. — Prinz Arthur von Connaught stand im Schilde des Todesurteils auf der Schießbank aus der Bude. Die Brüder John und Franz Volta, ersterer Tischlergehilfe, 30 Jahre alt, letzterer Schreiner, 28 Jahre alt, beide Italiener, Garnestraße 81, möglicherweise dem Minister des Innern übergeben, wurden von einem Jungen, dem Sohn eines dorthin eingewanderten Italiens, zu einem wenig freundlichen Gestalt getötet. Nun soll der Todesurteil wiederholt werden.

London, 23. Februar. — Prinz Arthur von Connaught stand im Schilde des Todesurteils auf der Schießbank aus der Bude. Die Brüder John und Franz Volta, ersterer Tischlergehilfe, 30 Jahre alt, letzterer Schreiner, 28 Jahre alt, beide Italiener, Garnestraße 81, möglicherweise dem Minister des Innern übergeben, wurden von einem Jungen, dem Sohn eines dorthin eingewanderten Italiens, zu einem wenig freundlichen Gestalt getötet. Nun soll der Todesurteil wiederholt werden.

London, 23. Februar. — Prinz Arthur von Connaught stand im Schilde des Todesurteils auf der Schießbank aus der Bude. Die Brüder John und Franz Volta, ersterer Tischlergehilfe, 30 Jahre alt, letzterer Schreiner, 28 Jahre alt, beide Italiener, Garnestraße 81, möglicherweise dem Minister des Innern übergeben, wurden von einem Jungen, dem Sohn eines dorthin eingewanderten Italiens, zu einem wenig freundlichen Gestalt getötet. Nun soll der Todesurteil wiederholt werden.

London, 23. Februar. — Prinz Arthur von Connaught stand im Schilde des Todesurteils auf der Schießbank aus der Bude. Die Brüder John und Franz Volta, ersterer Tischlergehilfe, 30 Jahre alt, letzterer Schreiner, 28 Jahre alt, beide Italiener, Garnestraße 81, möglicherweise dem Minister des Innern übergeben, wurden von einem Jungen, dem Sohn eines dorthin eingewanderten Italiens, zu einem wenig freundlichen Gestalt getötet. Nun soll der Todesurteil wiederholt werden.

London, 23. Februar. — Prinz Arthur von Connaught stand im Schilde des Todesurteils auf der Schießbank aus der Bude. Die Brüder John und Franz Volta, ersterer Tischlergehilfe, 30 Jahre alt, letzterer Schreiner, 28 Jahre alt, beide Italiener, Garnestraße 81, mög



# Straßen durch Deutschland.

Von Tuttlingen nach Stuttgart.



Die prächtig aufstrebende Stadt Tuttlingen, jetzt nach 12,000 Einwohnern gänzlich im südwestlichen Windeberg, im Süden Württemberg, im Osten füllt ganz das badische Land umgeben, von hier aus führt man in einer guten Eisenbahnlinie an den Überlinger See und über den Bodensee, auch nach der Schweizer Grenze, bei Singen, in es nicht viel weiter und das Hegau ist über drei Viertel katholisch. Rottweil ist uralt. Schon die Römer hatten hier eine Festung mit Dammbrücken und stehenden Jägern gefestigt hatte.

Doch, letzten wie noch Spuren zurück, um von hier aus nach Rottweil zu fahren. Das ist eine der wichtigsten Städte in dieser Thelle Schwabens. Sie hat jetzt 7000 Einwohner, und einen großen Anteil des Hochwels und seiner Bergengegenen, ist von Tuttlingen aus ganz leicht zu erreichen. Ferner sind die Verbindungen nach dem mittleren

Landes und Bayern keine Städte, welche man sieht in Württemberg nicht antrifft. — Der Boden dieser Gegend zeigt auch manche unterschieden.



Bemalung der Bitterbauer.

Die Schäfe, so namentlich möglichst Lager von Steinthal, welche erst im Jahre 1822 erobert worden sind. Durch ist eine neue Industrie in die Gegend gekommen, und die Saline Mühlbach bei Rottweil ist seitdem ein großartiges Ausflugsziel geworden.

Schwanningen, am Abhang

der Schwarzwaldberge gelegen, ist Schwabens größtes Dorf. Es zählt jetzt nicht weniger als 7,700, meistens evangelische Einwohner. Hier befindet sich die württembergische Tradition für Uhrmacher, und die Einwohner von Schwanningen und Umgebung haben sich der Uhrenindustrie sehr leidhaft zugewandt. Das ist freilich erst in verhältnismäßig später Zeit geschehen. Die Uhrmacherkunst hat von ihren Hauptstädten im benachbarten badischen Schwarzwald noch und noch in die Thäler verbreitet, und so hat sie auch im württembergischen Schwarzwald Eingang gefunden und wird jetzt dasselbe ebenso angewandt betrieben, wie im Badischen. Wir haben schon früher aufschlüssiges

Wort. Rottweil sieht nicht wie ein Landstädtchen aus, die alten Stadtmassen, die hohen Befestigungsmauern und wie erinnert an die oft stürmische Vergangenheit dieser alten Reichstadt. Auch die Straßen bieten ein alterthümliches Bild dar. Viele der alten Steinhäuser sind mit schmiedeeisernen verziert, und die heutige Kreuzkirche ist eines der württembergischen Gotteshäuser des Schwarzwaldes. Das Wahrzeichen Rottweils ist aber der Hochsturm, vierzig massiv aus Quaderen auf dem höchsten Punkte der Stadt erbaut, und 140 Fuß hoch, gilt als der südlichste Ausläufer der schwäbischen Alb, welche von hier aus vierzig Wegführungen in nordwestlicher Richtung läuft und in den 2100 Fuß hohen Berge Jura bei Hopfingen ihren östlichen Grundpfleger findet.

Der Dreifaltigkeitsberg war ehemals ein viel besuchter Wallfahrtsort.

13. Jahrhundert wird Rottweil Reichsstadt und bald darauf Sitz eines Johanniter Kommandos. Bei Rottweil begegnen wir zum ersten Mal Schlossherren, Strome, dem Ritter, welcher hier allerdings einen fast ebenso unfehlbaren Einbruch macht, wie die später so folge Donau bei Tuttlingen. Rottweil sieht nicht wie ein Landstädtchen aus, die alten Stadtmassen, die hohen Befestigungsmauern und wie erinnert an die oft stürmische Vergangenheit dieser alten Reichstadt. Auch die Straßen bieten ein alterthümliches Bild dar. Viele der alten Steinhäuser sind mit schmiedeeisernen Verzierungen verziert, und die heutige Kreuzkirche ist eines der württembergischen Gotteshäuser des Schwarzwaldes. Das Wahrzeichen Rottweils ist aber der Hochsturm, vierzig massiv aus Quaderen auf dem höchsten Punkte der Stadt erbaut, und 140 Fuß hoch, gilt als der südlichste Ausläufer der schwäbischen Alb, welche von hier aus vierzig Wegführungen in nordwestlicher Richtung läuft und in den 2100 Fuß hohen Berge Jura bei Hopfingen ihren östlichen Grundpfleger findet.

Von Rottweil wollten wir zunächst

durch und beschafft zu Fuß nach Reutlingen, um von dort die Bahn in nördlicher Richtung zu nehmen. Wir kommen wieder an der gewaltigen Passhöhe, an den kleinen Riedberg und holen uns an den freundlichen Dorfchen Thalhausen und Spiegel und gelangen dann nach dem romanisch gelegenen Stadt Osendorf (4000 Einwohner), wo die weinreiche Mauersteiner Gebirgslandschaft verläuft.

Den Riedberg ist hoch folgt die Bahn hinunter bis Engen zu einem kleinen Riedberg, einer schönen Landschaft. Hummern, Käfer und andere Insekten sind hier zahlreich, viele Schmetterlinge, mochtet man sagen, sind hier zu sehen. Von den alten Befestigungen ist noch der Schutzenburg und ein Rest des Schützenburgs vorhanden.

Reizend präsentiert sich Herrenberg immer der fruchtbaren Hochfläche an der Ostseite des Riedbergs oder der gegenüberliegenden steilen Berggruppen und Bergketten, in seinem oberen Teil hat der Berggrat den Zug zu den merkwürdigsten Höhenwegen gezeigt. Hier wurde die Bahn einen Bergaufgang nach oben ansetzen mit Tunnel durchbrochen, um in kurzer Zeit

durch und beschafft zu Fuß nach Landstraße des südlichen Schwaben.

Dem Oberamtmann Schäfer in Sulz

gegangen, es zu ziemlich die ganze Bahn

einfließen. Sechs Mitglieder wurden

in Sulz verhaftet, die übrigen

Männer und Weiber, endeten in den Gefängnissen auf dem Asperg, Neustadt und Hobenau.

Von Sulz führt man über Fischingen, Dettingen und Iphingen nach

Horb, dessen weinreiche Bauten

man schon von Weitem erblickt. Das

Städtchen liegt zum größten

Theile auf der Bergkuppe, zwischen

dem Seitental und dem Ried.

2,178, meist ländliche, Einwohner.

Auf dem Hügel, auf die schöngelegene Liebfrauenkirche. Von den alten Befestigungen ist noch der Schutzenburg und ein Rest des Schützenburgs vorhanden.

Reizend präsentiert sich Herrenberg

immer der fruchtbaren Hochfläche an

der Ostseite des Riedbergs oder der

gegenüberliegenden steilen Berggruppen und Bergketten, in seinem oberen

Teil hat der Berggrat den Zug zu

den merkwürdigsten Höhenwegen gezeigt.

Hier wurde die Bahn einen

Bergaufgang nach oben ansetzen mit

Tunnel durchbrochen, um in kurzer Zeit

durch und beschafft zu Fuß nach

Landstraße des südlichen Schwaben.

Dem Oberamtmann Schäfer in Sulz

gegangen, es zu ziemlich die ganze Bahn

einfließen. Sechs Mitglieder wurden

in Sulz verhaftet, die übrigen

Männer und Weiber, endeten in den

Gefängnissen auf dem Asperg, Neustadt

und Hobenau.

Von Sulz führt man über Fischingen, Dettingen und Iphingen nach

Horb, dessen weinreiche Bauten

man schon von Weitem erblickt. Das

Städtchen liegt zum größten

Theile auf der Bergkuppe, zwischen

dem Seitental und dem Ried.

2,178, meist ländliche, Einwohner.

Auf dem Hügel, auf die schöngelegene

Liebfrauenkirche. Von den alten Befestigungen ist noch der Schutzenburg und ein Rest des Schützenburgs vorhanden.

Reizend präsentiert sich Herrenberg

immer der fruchtbaren Hochfläche an

der Ostseite des Riedbergs oder der

gegenüberliegenden steilen Berggruppen und Bergketten, in seinem oberen

Teil hat der Berggrat den Zug zu

den merkwürdigsten Höhenwegen gezeigt.

Hier wurde die Bahn einen

Bergaufgang nach oben ansetzen mit

Tunnel durchbrochen, um in kurzer Zeit

durch und beschafft zu Fuß nach

Landstraße des südlichen Schwaben.

Dem Oberamtmann Schäfer in Sulz

gegangen, es zu ziemlich die ganze Bahn

einfließen. Sechs Mitglieder wurden

in Sulz verhaftet, die übrigen

Männer und Weiber, endeten in den

Gefängnissen auf dem Asperg, Neustadt

und Hobenau.

Von Sulz führt man über Fischingen, Dettingen und Iphingen nach

Horb, dessen weinreiche Bauten

man schon von Weitem erblickt. Das

Städtchen liegt zum größten

Theile auf der Bergkuppe, zwischen

dem Seitental und dem Ried.

2,178, meist ländliche, Einwohner.

Auf dem Hügel, auf die schöngelegene

Liebfrauenkirche. Von den alten Befestigungen ist noch der Schutzenburg und ein Rest des Schützenburgs vorhanden.

Reizend präsentiert sich Herrenberg

immer der fruchtbaren Hochfläche an

der Ostseite des Riedbergs oder der

gegenüberliegenden steilen Berggruppen und Bergketten, in seinem oberen

Teil hat der Berggrat den Zug zu

den merkwürdigsten Höhenwegen gezeigt.

Hier wurde die Bahn einen

Bergaufgang nach oben ansetzen mit

Tunnel durchbrochen, um in kurzer Zeit

durch und beschafft zu Fuß nach

Landstraße des südlichen Schwaben.

Dem Oberamtmann Schäfer in Sulz

gegangen, es zu ziemlich die ganze Bahn

einfließen. Sechs Mitglieder wurden

in Sulz verhaftet, die übrigen

Männer und Weiber, endeten in den

Gefängnissen auf dem Asperg, Neustadt

und Hobenau.

Von Sulz führt man über Fischingen, Dettingen und Iphingen nach

Horb, dessen weinreiche Bauten

man schon von Weitem erblickt. Das

Städtchen liegt zum größten

Theile auf der Bergkuppe, zwischen

dem Seitental und dem Ried.

2,178, meist ländliche, Einwohner.

Auf dem Hügel, auf die schöngelegene

Liebfrauenkirche. Von den alten Befestigungen ist noch der Schutzenburg und ein Rest des Schützenburgs vorhanden.

Reizend präsentiert sich Herrenberg

immer der fruchtbaren Hochfläche an

der Ostseite des Riedbergs oder der

gegenüberliegenden steilen Berggruppen und Bergketten, in seinem oberen

Teil hat der Berggrat den Zug zu

den merkwürdigsten Höhenwegen gezeigt.

Hier wurde die Bahn einen

Bergaufgang nach oben ansetzen mit

Tunnel durchbrochen, um in kurzer Zeit

durch und beschafft zu Fuß nach

Landstraße des südlichen Schwaben.

Dem Oberamtmann Schäfer in Sulz

gegangen, es zu ziemlich die ganze Bahn

einfließen. Sechs Mitglieder wurden

in Sulz verhaftet, die übrigen

Männer und Weiber, endeten in den

Gefängnissen auf dem Asperg, Neustadt

und Hobenau.

Von Sulz führt man über Fischingen, Dettingen und Iphingen nach

Horb, dessen weinreiche Bauten

man schon von Weitem erblickt. Das

Städtchen liegt zum größten

Theile auf der Bergkuppe, zwischen

dem Seitental und dem Ried.

2,178, meist ländliche, Einwohner.

Auf dem Hügel, auf die schöngelegene

Liebfrauenkirche. Von den alten Befestig



Baderro in Santa Rosa im November.

Orangen in Santa Rosa — November. Ein herrliches Winterheim — Santa Rosa.

## Santa Rosa, Florida,



E. G. Schau's neue Scheune, Pferde usw.

### der Garten-fleck der Welt.

Die Aussichten in Santa Rosa, Fla., für einen fleißigen

Mann mit etwas Kapital sind fastlich ausgesondert. Die Natur ist so fruchtbar gewesen, daß für den Ansiedler nichts zu tun verbleibt, nachdem er mal sein Land in Oderung gebracht hat. Der Boden ist ein tierer, reicher, schwarzer Raum — etwas sehr außergewöhnliches für Florida. Wir werden Euch mit unseren Druckfischen eine Probe dieses Bodens senden. Der Boden hat vielleicht geläufig, doch Florida alles weiter Sand ist, doch wir werden Euch überzeugen, ohne das es Euch einen Cent kostet, daß es ein erster Klasse Boden in Florida gibt und das derselbe in Santa Rosa zu finden.

In Santa Rosa hat nur genugend Bewohner, wenn man dort nicht lebt, sind fast unbekannt. Besser als bewohntes Land und um zu umgehen einem Schenkel des Boden. Ich kann leicht auf demselben Boden zwei bis drei Ernten pro Jahr ziehen. Diese Ernten werden Euch jedes Jahr von \$100 bis \$500 Profit pro Acre bringen, je nach der Qualität, die Ihr anbaut. Die feinsten und kostspieligsten Orangen von Florida können auf diesem Land gezogen werden und ein produzierender Orangen-Hain ist von \$100 bis \$3,000 pro Acre wert. Es folgt ungefähr \$100 pro Acre, diese zu pflanzen — berechnet läßt die Provinz, steigende Beizen, Bienen, Würmer, Bläuse, Raupen, Frösche und alle Arten Vögel und Semipropstei-Kräfte bringen reichliche Erträge. Wir können auch ungewöhnliche Ernten von Corn (Zucker-Corn und Zell-Corn), Soja, Reis, Süß- und gewöhnliche Kartoffeln, Baderro, Gelen, Tomaten, Salat, Kohl, Maiskolben, Rüben und alle Sorten frühe und profitable Gemüse ziehen. Kein besserer Platz in Amerika, um alle Arten Vieh zu ziehen und zu mästen. Gras auf der Weide das ganze Jahr hindurch. Ihr braucht nicht das Vieh sechs Monate im Jahr aufzuhalten und zu füttern.

Das Klima von Santa Rosa ist eins der feinsten in den Vereinigten Staaten — ohne Ausnahme. Keine Sonnenstrahlen im Sommer, keine Frostschäden im Winter. Eine ideale Gegend das ganze Jahr hindurch. Wohltritt für Flehmatismus, Lungens- und Kastenleiden. Keines Bootsfahrer, Fischer, Baden und Jagen. Salz-Wasser an zwei Seiten. Baublock für Gebäude zu sehr möglichen Preisen. Gute Stores, Kirchen und Schulen. Eine kleine Ansiedlung guter nördlicher und kanadischer Leute. Keine Neger.

#### Aleine Korrespondenzen.

Aus Hague, Saar., schreibt am 10. d. J. Gerhardt (Veröffentlichung verpästet): Er möchte gerne Nachricht von seinen Freunden in Swift Current haben, momentlich von Jacob J. Leichrob, an den er mehrere Male geschrieben, aber keine Antwort erhalten hat. Er bittet diesen Herrn um Angabe seiner genauen Adresse, die er nicht weiß. D. J. G. grüßt alle Leser und Freunde.

Aus Gravelbourg, Sask., berichtet Josef Busch: Das Schuljahr hat auch in dortiger Gegend schon seine Früchte gezeitigt, indem es den heimtsüchtigen Jungfränen die Auswahl unter den Freiern erleichterte; dort waren nur drei Mädchen zur Verfügung gewesen, um die sich zwanzig junger Burschen den Rang abzuladen konnten. Das Resultat der Schuljahr-Auswahl war, daß am 8. Februar Hr. Barbara Miller mit Herrn Colman Schatz und Hr. Vina Schwarz mit Herrn Joseph Schatz Gotteshilfe feierten. Der Schreiber befreite auch den Courier für Herrn Adam Jank. Auch berichtet Herr Busch, daß die Farmer in seiner Gegend die Kinder haben, um Errichtung einer Schule einzufordern und soll zur Beweisstellung dieser Angelegenheit am 4. März in seinem Dorfe eine Versammlung abgehalten werden, in der alle Nachbarn erscheinen sollen. Auch bestätigt er sich, daß er schon vor längerer Zeit an Herrn Böller in Vinton, Iowa, an alle Freier den Courier geschrieben habe, auf den er aber noch keine Antwort erhalten hat. Herr Böller soll doch etwas von sich hören lassen. Grüße an jungen Schwager, Adolf Böller in Vinton, Iowa, an alle Freier des Couriers.

Aus Melville, Sask., meldet Jacob Walter, daß zur Zeit die Geschäfte in der Stadt sehr regen gehen; der Besitz eines seines Bruders Karl Walter sei jetzt mit Farmer-Gespannen gefüllt. Die Herren Simon und Jacob Mohr, die wie wir bereits erwähnt haben, den Store eines gewissen Böller übernommen haben, sollen auch sehr gute Geschäfte machen und sollten die Unterstützung aller deutschen Farmer finden. Leider sind auch manche Todesfälle zu vermelden; so hat Herr Schlagert innerhalb einer Woche fünf seiner lieben Kinder durch den Tod verloren, und es sind die Mutter leider an das Krankenlager gerichtet, so daß sie nicht einmal von den schweren Verlusten hat unterrichtet werden.

durch. Der schwer betroffene Vater, unseres innigsten Freunds verstarb. Am 20. Februar fand die Vermählung des Herrn Adolf Werner mit der vermittelten Frau Lydia Stoffen statt. Grüße an alle Freunde und Bekannte.

Aus Hague, Saar., erhalten wir einen ferneren Bericht von J. J. R., der gleich auf ein weiteres Jahr sein Abonnement erneuert. Das milde Winterwetter der letzten Wochen ist den Farmer auf ihren Fahrten zur Stadt sehr zu Gute gekommen, besonders da die Schlittenbahn gut war. Die Galizianer führen fleißig Holz in die Stadt, für das sie \$0.90 bis \$1.50 pro Kufe zu zahlen bekommen. Pferde haben einen guten Preis, unter \$200 für saum eines zu haben. Einer der Raubarn, des Verkäuferkäfers, kostet ein Gehörn für \$50.00. Am 21. d. M. war Aufmarsch bei Richard Berger, wobei Algar Peppi als Antrittskantor fungierte. Aus dortiger Gegend sind viele nach Manitoba zum Feind gefahren, von wo berichtet wird, daß die Feinde gehörig durchkreuzt werden, denn dort geht alles per Wagen. Vor kurzem wurde die Hochzeit des Herrn Franz Günther aus Hochstadt mit der Witwe des Predigers Peter Claassen aus Neuanlage gefeiert. Peter Äußert aus Blumenland bei Swift Current am 1. März in Hague zum Feind. Heinrich Clatten, Rheinland, Saar., gedenkt dieser Provinz sehr viel zu sagen und nach Marburg zu ziehen. Grüße an alle Freier.

Chamberlain's Güter Seilnähte hat keinen großen Auf und ausgehenden Verkauf durch seine bewerkstelligten Seilnähte, Säulen von Gütern, Erfärtungen und Heftigkeit gewonnen. Man kann sich auf dasselbe verlassen. Grüße es. Verkauf bei allen Händlern und Apotheken.

Aus Gravelbourg, Sask., geht uns noch eine Korrespondenz von W. M. zu, in welcher berichtet wird, daß am 15. d. M. bei Herrn St. Schwartz Gotteshilfe durch den Pastor abgehalten wurde, und daß am 20. Februar im Hause der Frau Magdalena Böller ein trauriges Gedächtnisfeier abgehalten wurde, zu welcher sich Jacob Keller mit Frau und Sohn, Peter Stoeber mit Frau, Johann und Peter Stoeber, Andreas Miller mit Frau, Peter Fischer und Frau Leibl, Peter und Mutter, Julius Dorcas, Wili Böller und Frau, Konrad Kell, Job Böller und Frau, Heinrich August Hartel, Mid. Hirsch, fügte an. Ihren trauernden Frei-

nern Befürchtungen je nach ihrem Bedürfnis machen, und wenn ein Antragsteller zweier oder mehrerer Waggon-Bedarf, soll er zwei oder mehr Anträge stellen, je nach Lage der Lande.

A 5 d. 90. — Eine Waggon-Bestellung soll im Order-Buch von dem Antragsteller oder seinem schriftlich und ordnungsmäßig ernannten Vertreter unterschrieben werden, und soll im Order-Buch durch den Stations-Agenten nach fortlaufenden Nummern bezeichnet werden.

) Die Petition der Credit Men's Association liegt uns leider augenblicklich nicht im Portraut vor, und wir sind daher nicht im Stande, die selbe zum vollen Abdruck zu bringen. Der Inhalt derselben war, daß die Regierung zu Ottawa, resp. das Parlament, erachtet wird, der Elevator-Kommission, die die Handhabung dieses Gesetzes untersteht, Vollmaut zu erteilen, die Anwendung der § 101 des Manitoba Grain Act, der sich auf die Verteilung der Cars bezieht, zeitweilig aufzuhören zu dürfen. Im Vorwort der Petition wurde behauptet, daß nur ein kleiner Teil der Farmer im Stande sei, ganze Carladungen zu verschicken, und daß die Meisten auf den Verkauf im Elevator angewiesen seien; daß aber bei dem in diesem Jahre herrschenden Waggonsmangel die Elevatoren unter den fest bestehenden Bestimmungen nicht im Stande seien, genügend Cars zu bekommen, um das Getreide der kleinen Farmer abführen zu können, und daß dadurch der Notstand der kleineren Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt würden. Eine zeitweilige (?) Aufhebung der Bestimmungen des Betriebsabkommen sollte, genügend Cars zu bekommen, um die kleinen Farmer zu unterstützen, und daß dadurch der Notstand der Kleinen Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute ver



Für Cigarren, Tabak,  
Cigaretten und Pfeifen  
empfiehlt sich mich.  
Gute Ware  
Richtige Bedienung und  
Richtige Preise

R. E. Boas, P.O. Box 942  
South Railway St., Regina

### Von Nah und Fern

— Herr Mathieu, Bischof von Redeo, wird am Dienstag in Regina sein, um Firmung abzuhalten. Der deutsch-katholische Männerverein, in dessen Händen die Vorbereitungen für den feierlichen Empfang des hohen Prälaten liegen, hat bereits seine Tätigkeit zu diesem Zweck begonnen, und ist nach den uns zugehenden Mitteilungen eine besonders eindrucksvolle Feierlichkeit zu erwarten.

— Peter Aßler von Rothern, Sask., hat eine Biertettion seines Landes mit allem Wohl und Gerät, schafft an John Stephan aus Minneapolis, Minn., verkaufen und wird das Barmen aufgeben. Er hat eine Stellung bei der Canadian Elevator Co. in Rothern angenommen.

— Herr Johann Seibel, Bibau, Sask., erfuhr durch den Courier alle Anzeigen, die hier in Saskatchewan mit ihm den gleichen Namen (Johann Seibel oder John Seibel) tragen, ihm gütigst ihre Adresse mitzuteilen.

— Am Sonnabend, den 9. März, findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Während der kürzlichen Tagung des Schwergerichts in Saskatoon wurde J. H. Michon, der bis zum letzten September das Amt eines Postmeisters in Salvador, Sask., innehatte, unter der Anklage des Diebstahls gewisser Gelder der Regierung Schulden beladen, die er an die Bank of Montreal in Saskatoon hätte abliefern sollen, aber statt dessen für seine eigenen Zwecke verwandt. Der genaue Betrag der Summe ist \$950. Der Angeklagte gab, im Streitverfahren den öffentlichen Ankläger MacLean, am 12. Februar, — Die G. P. Eisenbahn fandete heute offiziell an, daß die Gesellschaft beabsichtigte, in Fort William einen 30,000,000 Bushel Elevator zu errichten. Dieser würde doppelt so groß sein als der Gericht Glaubwürdigkeit. Wenn auch die C. R. R. Noromis zum Divisional Point machen sollte, wie vorausgesetzt wird, so würde diese Stadt damit zu einem wichtigen Eisenbahncntrum werden.

— Winnipeg, Man. — Die Eisenbahngefäßhälter stehen jetzt der Aufgabe gegenüber, zwischen 50 und 60,000 Arbeiter beschaffen zu müssen, um die enormen Ausdehnungs-Pläne, die für den Sommer 1912 im kanadischen Westen vorgesehen sind, zur Ausführung zu bringen. Das in diesem Jahre zu bewältigende Werk ist größer als in irgend einem früheren Jahre, und es ist zweifelhaft, ob das Angebot der Radfahrt nur halbwägig werden wird. Die Grand Trunk Pacific und die Canadian Northern sind Willens, Alle, die je ihr bekommen können, anzutreffen, da beide Gesellschaften sehr angstlich bemüht sind, ihre Hauptlinien zur Vollendung zu bringen, so schnell als dies nur möglich ist.

— Herbert, Sask. — Am 25. Februar Morgen wurde der Geschäftsteil zwischen Dennis und Thomson Str. an der Westseite von Herbert Avenue, von einem schweren Siedenfeuer heimgesucht. Das Feuer kam in Wiebe's Regelbau ungefähr 3 Uhr Morgens aus, und das Gebäude war bei Ankunft der Feuerwehr bereits nicht mehr zu retten. Ein starfer Südwind fachte den Brand zu erhöhter Glut an, so daß es bald auf H. R. Klassen's Holzplatz und Eisenwaren-Handlung auf einer Seite und auf J. D. DeJere's Store auf der anderen Seite über, und verzehrte auch J. H. Harter's Buderusgeschäft. Trotzdem die Feuerwehr unter J. D. Dunn's Leitung manhaft arbeitete, konnten die Gebäude nicht gerettet werden, und ihre Vermühlungen mußten sich darauf beschränken, ein weiteres Ausbreiten der Feuersbrunst zu verhindern. Um Mittag brannten zwar die Rinnenwände hoch, doch war eine ferner Gefahr vorüber. Der Schaden wird auf etwa \$50,000 geschätzt, wovon etwa 75-Prozent durch Verhinderung gedeckt sind. Den schwersten Verlust erlitt H. R. Klassen, dessen Schaden sich auf etwa \$15,000, bei nur \$5000 Versicherung, beläuft.

— Der Kontakt für die Errichtung der Höheren Knaben-Schule (Boys College) für Moose Jaw und der zur Saskatchewan College gehörigen Wohnung des Hauptlehrers in der Firma Clinton Bros. in Winnipeg vertragt worden. Der Bau wird sofort bei Eintritt des Frühlingsschulbetriebs in Angriff genommen werden, so daß die Schule für die für den September ins Ausland genommene Eröffnung sicher fertig sein dürfte.

— Der Bürger-Revisor hat seine Untersuchung abgeschlossen und fand, daß die Bürger der Stadt sich in unglaublicher Unordnung befanden. Robertson's Unterlassungen befränkten sich aber nicht auf die häftigen Gelder, sondern er soll auch eine Anzahl gemeindlicher Vereinigungen, deren Schatzmeister er war, um erhebliche Summen gebracht haben. Unter den Verdächtigen, die dem Verdachtswidmung nachgewiesen sind, ist der Melita Curling Club, die Sons of Scotland und die Modern Woodsmen of America.

Robertson, der drei Jahre lang Stadtsekretär war und dessen Frau und fünf Kinder noch in Melita wohnen, soll in Minneapolis gelebt haben und die Polizei ist ihm auf der Spur.

Der Bürger-Revisor hat seine Untersuchung abgeschlossen und fand, daß die Bürger der Stadt sich in unglaublicher Unordnung befanden. Robertson's Unterlassungen befränkten sich aber nicht auf die häftigen Gelder, sondern er soll auch eine Anzahl gemeindlicher Vereinigungen, deren Schatzmeister er war, um erhebliche Summen gebracht haben. Unter den Verdächtigen, die dem Verdachtswidmung nachgewiesen sind, ist der Melita Curling Club, die Sons of Scotland und die Modern Woodsmen of America.

Robertson, der drei Jahre lang Stadtsekretär war und dessen Frau und fünf Kinder noch in Melita wohnen, soll in Minneapolis gelebt haben und die Polizei ist ihm auf der Spur.

— Herr David Fink, Kaufmann und Postmeister in Bromming, Sask., hat sein Geschäft dort verkauft und sein Amt als Postmeister niedergelegt und gedemt in kurzer Zeit nach seiner alten Heimat Rückland zu reisen. Herr Fink hat die Absicht, wenn er die Sorge der Dinge dort, günstig findet, entweder in Rückland Land zu kaufen oder ein Geschäft zu beginnen.

— Auf Stonewall, Man., wird von einer eigenartigen Minzeburg im Stalle der Herren Schreiber William berichtet. Das Wundtier ist ein Kalb, in dessen Bauch Vorn und Hinten in sündlicher Weise zusammengeküllt erscheinen, denn der Schwanz des Tieres windet direkt unter dem Rachen aus der Brust, während die Hinterbeine nicht die bei fast allen Stiere übliche Gelenksbewegung nach hinten zeigten, sondern nach vorn gebogen waren, wie dies sonst bei Viehführern nur der Elefant zeigt.

— Aus Nofonts kommt die Nachricht, daß die C. P. R. im Frühling wahrscheinlich ihren Divisional Point von Strathroy entfernen und nach Nofonts verlegen dürfte. Die Eisenbahn-Gesellschaft ist, trotzdem in den Versuchen ein kleines Vermögen ausgegeben worden, nicht im Stande gewesen, in Strathroy einen genügenden Wasserzulauf zu erhalten, und war genötigt, Pastor von Nofonts bei seinem Besuch in England aus dem Geschäft auszusteigen.

— Herr Jacob Janzen hat sein Geschäft in Nofonts an einen Engländer aus.

— Die Canadian Northern Eisenbahn hat fürzlich eine weitere Strecke ihrer Bahn Zweiglinie von Calder nach Canora, Sask., eine Entfernung von ihre neuen Rangierbahnhöfen zu erlangen, die Gesellschaft baldigst zu einer Änderung entschließen müssen. Der Umstand, daß C. P. R. Angebote eine ganze Anzahl Grundstücke in Nofonts gekauft haben, verleiht dem Gericht Glaubwürdigkeit. Wenn auch die C. R. R. Nofonts zum Divisional Point machen sollte, wie vorausgesetzt wird, so würde diese Stadt damit zu einem wichtigen Eisenbahncntrum werden.

— Am Sonnabend, den 9. März, findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Während der kürzlichen Tagung des Schwergerichts in Saskatoon wurde J. H. Michon, der bis zum letzten September das Amt eines Postmeisters in Salvador, Sask., innehatte, unter der Anklage des Diebstahls gewisser Gelder der Regierung Schulden beladen, die er an die Bank of Montreal in Saskatoon hätte abliefern sollen, aber statt dessen für seine eigenen Zwecke verwandt. Der genaue Betrag der Summe ist \$950.

Der Angeklagte gab, im Streitverfahren den öffentlichen Ankläger MacLean, am 12. Februar, — Die G. P. Eisenbahn fandete heute offiziell an, daß die Gesellschaft beabsichtigte, in Fort William einen 30,000,000 Bushel Elevator zu errichten. Dieser würde doppelt so groß sein als der Gericht Glaubwürdigkeit.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der Delegaten zu der fürstlich in Regina abgehaltenen Konvention eingereicht werden wird.

— Am Sonnabend, den 9. März,

findet eine Versammlung der Getreidebauern Vereinigung (Grain Growers' Association) von St. Paul bei Bibau statt, auf welcher der Bericht der De

## Korrespondenzen.

Wellsburg, Saat., 19. Febr. 1912.  
Geschäftsbericht. Da wir versuchen, deine Spalten füllen zu wollen. Das Wetter ist wunderschön, fast alle Tage Sonnentag. Der Geschäftsjahrszufluss ist nicht vom besten, denn Herrn Albert (Post-Dressel & Schleifer) sind 5 Kinder innerhalb etwa acht Tagen getragen. Die Mutter der Kinder ist auch sehr frisch, aber jetzt wird's schon besser, sie ist aber noch sehr schwach, so daß sie fast das, was sie getragen hat, nicht zu tragen imstande ist. Herzog Popp ist auch schon der zweite Sohn getragen. Der liebe Gott möge die Verstorbenen trösten mit seinem himmlischen Trost. Er allein ist der rechte Trost.

Die Brüder Scheible, Johann und Heinrich, Söhne von Christian, brachten eine Car-Pferde von Nord-Dakota hierher zum Verkauf; wahrscheinlich befanden sie die Pferde billig genug, wie die Erste dort sehr schlecht war. Heinrich Scheible bekam von 110 Ader Weiz 46 Pfund, das war ungefähr ein Viertel von der Auslast. Dagegen hatten wir es doch besser, wenn auch unser Getreide etwas verloren ist. Besser verlorenen Weizen als gar keinen.

Johannes Günther hat sein Geschäft, Vertreter der J. H. C., verkaufen an Herrn William Stromer. Günther will sich jetzt ganz dem Mühlengeschäft widmen; es wird jetzt stark an der Mühle gearbeitet, auch werden die Mühlen jetzt abgeladen, die schon Monate hier waren.

Das Wellsburg Beispiel ist jetzt zu Ende; die besten Preise sind alle nach außerhalb gegangen: Jetzt kommen sich die Spieler mal oft offen für die harte Arbeit, sozusagen jede Runde bis 12 Uhr von 13 bis 16 d. M. da wurde seine Mühle geschnitten. Wenn man geschnitten hätte, man wollte die drei Abende Gottesdienst haben, da hätten alle Ausreden gefunden, um dieselben zu vermeiden, und wer schon gekommen wäre, hatte nur halb im Schlaf dagelegen und hatte kaum vernommen, wenn der Pastor Amen gesagt hätte; oder wenn man gesagt hätte, wir wollen Frieden anstreben, so hätte ein Raunder sie sic gehebt, aber beim Beispiel da kann man schon aufs Eis kriegen, wenn's auch kalt ist, und wenn man es sich auch etwas verfüht; das geht schon, es ist ja nur das eine Mal im Jahr, da muß man das Zeit wahrnehmen. Das ist auch mit dem Leben: Man hat nur das Eine, so sollte man mit allem Ernst darauf holen, dasselbe recht zu leben, um es nicht zu bereuen, es gelebt zu haben.

Seitliche mit Gruss an die ganze Leiterbar.

G. J.

Sie beurteilen einschließlich nach dem, was er zu tun verfüht, sondern danach, was er getan hat. Das ist frühere Hebungsgang. Chamberlain's Husten Heilmittel nach diesem Prinzip beurteilt, das keinen Risiken. Überall wurden die Leute demselben das größte Lob aus. Sie haben bei allen Apothekern und Händlern.

MacRae, Saat., 24. Febr. 1912. Wetter Courier: Wie wir wohl alle wissen, ist der Frühling nicht mehr weit. Trocken die Winterszeit, die Ruhezeit für Viele ist, so wünscht man sich doch den Frühling herbei.

So geben Frühling, Sommer, Herbst und Winter vor, leben aber wieder zurück, um uns zu erinnern, daß auch wir einst Asche und neun müssen. Daraus folsten wir uns eben freuen, dieweil wir noch am Leben sind und bald wieder einen neuen Frühling leben und führen dürfen. Ob dieser Frühling ein guter oder schlechter sein wird, so ist er doch die Leistung ins neue Leben und neue Sorgen. Wie viele Pläne wurden durch den Winter für den neuen Frühling gemacht? Weder hat auch schon mancher die Buschel Frucht gejährt, daß er im Jahre 1912 bestimmen wird; aber wenn man sich da wieder verrednet hat, dann ist das Planen gewesen. Und hatte Arbeit umsonst gewesen. Dann sehn, man sich wieder nach einem neuen Frühling. Das ist das Leben und Treibes der Menschen.

Würden wir unsere Nächsten aufrichtig lieben und ihm helfen und jenes Treue unter uns über, dann würde alles Verregnung leichter zu tragen sein; auch den idealen Weg könnten wir leichter gehen, den wir alle zu gehen hoffen.

Neb' lämmt Tren und Redlichkeit, Bis an den tiefes Grab, Und weide keinen Anger breit. Von Gottes Wegen ab. Doch weiß du wo auf grüner An Durch's Pilgerleben geht. Dann fannst du getroft und unverzagt, Dem Tod ins Antlitz geh.

Grüßend

A. D. J. Wagner.

## Nachdem Doktoren nicht helfen konnten.

Werde sie geheilt durch Lydia E. Pinham's Vegetable Compound.

Midway Station, N. B.— Wenn es kaum glauben, daß es nicht wortreich ist, es war aber bei mir der Fall. Zehn Monate lang litt ich an niedersinkenden Schmerzen. Ich hatte verschiedene Arznei, verordnet verschriebene Mittel, aber nichts wollte helfen. Meine Freunde sagten mir, ich würde ganz herunterkommen. Ein Tag erzählte mir eine gute

Freundin, was Ihre Medizin für sie getan hatte. Daraufhin fühlte ich an Sie und bat um Rat, den Sie mir mit Freuden erteilten.

Ich begann mit dem Gebrauch von Lydia E. Pinham's Vegetable Compound und fühlte schon bei der zweiten Flasche große Erleichterung. Jetzt bin ich wieder gefund und fühlte mich niemals besser in meinem ganzen Leben. Das verdanke ich der Medizin Frau Pinham's.

Veröffentlichten. Sie bitte meinen Brief zum Nutzen und Segen anderer, die leidend sind. — Frau Sophia B. Sids, Midway Station, N. B.

Indian Head, Saat. — Lydia E. Pinham's Vegetable Compound ist wirklich ein herrliches Mittel für Frauen, die an Frauenkrankheiten leiden. Meine Bekanntschaft ist jetzt besser, als sie jemals in den 5 Jahren meines Cholesterins war. Ich danke Ihnen für das Gute, das Ihr Rat und Ihre Medizin für mich getan. Ich habe hunderte von Dollars an Doktoren ausgegeben, ohne daß mir geholfen wurde. — Frau Frank Cooper, Box 448, Indian Head, Saat.

Die wissenschaftliche Medizin in diesen Landen zur Heilung aller Arten von Frauenleiden ist Lydia E. Pinham's Vegetable Compound.

Lethbridge, Alta., 10. Febr. 1912. Wetter Courier: Da von Lethbridge seitens was in den Spalten zu lesen ist, so will ich einmal, aber wenigstens zum erstenmal, einen Bericht einsetzen. Ich bin Mitte Dezember von Saskatchewan hierher gekommen, um mich dem kalten Winter zu entziehen und ein paar hundert Dollars zu verdienen in der Mine. Ich trat aber das Gegegnert hier an von dem, was ich erhofft hatte, denn der siebenmonatige Streit hat den Arbeitern umfangen, viel gefordert; denn die Mine hat dies Jahr wenig Absatz, da die Grobmünder und Fabrikanten mit den Minen von den Staaten ihren Verdienst abgeschlossen haben, wie ich erfahren habe, und um den Arbeitern Sand in die Augen zu streuen, sagen die Boche, sie bekommen keine Cars. Was die Union mit den 2 und 3 Ets., die sie für die Tonnen Stöße mehr bekommen, haben sie bis jetzt wohl doppelt und dreifach verloren. Vorher sie den Streit anfangen, bewilligte die Company sieben Präsenz, die sie aber in Streit gingen, haben sie zwei Präsent errungen, und das, worum der Union am meisten zu tun war, hat sie erst recht nicht erreicht; nämlich, daß niemand beschäftigt werden sollte, der nicht zur Union gehört, und das hat sie doch nicht erreicht. Denn wenn man die ganze Union bei Leichtigkeit, so kann man weiter nichts als eine Compagnie-Union draus schließen, denn was die Compagnie will, das tut die Union. Zum Beispiel, zu anderen Zeiten wurde der Vertrag für zwei Jahre abgeschlossen, jetzt wo der Vertrag im Herbst abgelaufen wäre, haben sie ihn auf 3½ Jahre abgeschlossen, damit, wenn es wieder zum Streit kommt, sie wieder im Frühjahr, wenn keine Stöße gebracht wird, zu streiten anfangen können. So werden die Bergleute von den Bürgern an der Rale geführt, weil die Herren an der Seite alle einen guten Posten in der Mine oder auch bei der Union selber haben, indem sie als Abwärter oder als Belegschaften von der Union besetzt werden, und gut bezahlt werden. Die haben, in einem Streit soviel, wie die große Hälfte zu vielleicht zwei Dritteln kaum in zwei Tagen verdienten; das nennt man nun Union. Ich habe im alten Lande auch viele Jahre dem einen Verband angehört, aber es was habe ich doch nicht gehört, daß ich jetzt den ersten Winter hier, habe auch die ersten zwei Winter zur Union gehört, aber jetzt sollen sie mir wieder kommen. Den Dezember haben sie durchgearbeitet, den Januar nur 21 Schichten, und im Februar bis jetzt einen Tag um den andern also drei Schichten, ja diese Woche sogar nur zwei Schichten; das nennt die Welt ein Rekord, ich habe für meine Berufe, ich will nicht sagen schlecht gerichtet, aber es sind verdammte Boche, die das verdient haben; im De-

zember in 5 Schichten \$14.77, im Januar in 21 Schichten \$72. Nun geben aber 5 bis 7 Dollars für Butter, Bechene und andere Ausgaben ab, ohne die Union Beiträge. Nun, wenn in Board ist, dem bleibt kaum die Hälfte, denn sie kostet von 20 bis 25 Dollars per Monat. Und Nebenkosten gibt es auch gern in der Mine, z. B. ordert man Salz herein, gefüllt wird es, aber wo es kommt, da wird nicht eingegangen. So auch mit Schienen, da wird unterwegs geladen und gefüht, und man endlich welche gefunden und es zu schwer ist, sie in den Hand am Platz zu bringen, bestellt den Treiber, sie zu bringen, dann ist man auch noch oft vergeblich gelassen.

Raniganah, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang gequält.

Ich kann ohne "Fruit-a-tives" wirklich nicht leben.

Zenagahale, Ont., 29. Jan. 1910.

Fünfunddreißig Jahre lang ge



## Schiffskarten

Jetzt ist es an der Zeit, daran zu denken, Ihren Freunden in Europa Schiffskarten zu schicken. Wir können Ihnen

### Sehr billige Preise

erfolgern für die Fahrt von Europa nach Canada, und in Besonders billige Preise

ab LIBAU und allen höheren Plätzen in Russland nach irgend einer Eisenbahnstation in Canada. Mit dem

Neuen Canadischen Dienst der GUNARD VINIE. Große prächtige Doppel-Straßenbahnmäpfer.

Sehr gutes Essen. Freundliche und soulante Bedienung

Russische Reisepässe zum Kostenpreis besorgt.

Wegen Ankunft wenden Sie sich an den nächsten Agenten, oder schreiben Sie in deutscher Sprache an den Generalkonsulat des Canadischen Westens.

H. E. Lidman,

445 Main-Str.

Gen. Agent

Winnipeg

## Regina.

Herr Joz. Brem war Freitag auf der Ausreise von Winnipeg, wo er einem Malzimisten Antrag beantwortete, nach Rouleau in Regina.

Herr John Treiter verstarb seine am 14. Avenue und Toronto Straße gelegene Baupläne für \$3600.

Die Herren Franz Hanke, Anton Kohlraus und Stephan Sonner haben gemeinsam das Hotel in Carl Grey gekauft und bereits übernommen; Herr Sonner ist dorthin übergediebt, um die Geschäftsführung zu übernehmen.

Herr Johann Bergl, der über drei Jahre in dem Schneidergeschäft des Herrn Franz Hanus bekräftigt gewesen, hat seine Stellung dort aufgegeben.

Herr E. C. Poehlmann, der in Wolfgang mehrere Jahre lang ein Schmiedegeschäft betrieben und früher im gleichen Gewerbe in Toronto tätig war, hat das an Rose Straße gelegene Geschäft des Herrn Franz Hanus läufig erworben.

Die Herren Karl Kohlraus und Karl Brodt verkaufen ihr an St. John Straße zwischen Victoria und 13. Avenue, neu erbautes Haus an Frau F. S. Braun für \$6000.00.

Herr Franz Altmann baute 1865 Ottawa Straße ein Regelhaus, den Kontrakt für die Bauarbeit im Betrage von \$2500 hat Herr Karl Kohlraus übernommen.

Die Herren Matthias Pöhl und Nicolaus Berlin sind fürzlich nach Möntmarie gereist; es geht ein Gericht, dass die Herren unter den Schönsten des Landes umfangen nach einer besseren Hölle hoffen wollen.

Herr Michael Amon, der vor längerer Zeit sein Bäckergeschäft im Victoria Hotel wegen keiner leidenden Gefährde verkaufen musste, hat nunmehr, nachdem er wieder heraufgestiegen ist, ein neues Bäckergeschäft an der Ecke Elster Avenue und Oster Straße eröffnet.

Herr Adam Salzbewalds, früher mehrere Jahre Geschäftsführer der Schnittwaren-Arbeitstheil der Merton Supply Co., hat eine Stellung in der gleichen Abteilung des Glasgow Hotel angenommen, wo er hofft, viele seiner Freunde bedienen zu können.

Herr Karl Molter lebte vorige Woche von Arcola zurück, wo er für etwa drei Wochen jenseits Mann beschäftigt hatte, um das Gerichtsgebäude, das durch einen Studenten vor einiger Zeit gesetzten hatte, einer gründlichen Renovierung zu unterziehen. Wir möchten unsere Lefer darauf aufmerksam machen, dass Herr Molter seit dem 1. März seiner Malerwerkstatt ein reichhaltiges Sortiment und Tapetenlager hinzugefügt hat, in dem seine Kunden nicht nur Vorrat und Proben von Allem, was in diesen Gewerbeartigkeiten erhältlich sind, finden können, sondern auch für jeder Art von Arbeiten dieser Branche bereitwillig Auskunft und kostenfreie Anschläge erhalten.

Behörder im "Courier". — Während der letzten Woche hatten wir das Vergnügen, folgende Herren in unserem Bureau begrüßen zu dürfen: Fred. Griep aus Quinton, der auf der Rückreise von Lethbridge war, wo er den Winter über in den Kohlengruben gearbeitet hatte; Peter Fischer aus Northern, auf der Durchreise nach Herbert begrüßt; Jacob Mang aus Bidans; Carl Vong aus Tonawanda; Gabriel Gottschall aus Chamberlain, der im Frühjahr eine Schauspielerei anstrengt; Hieronymus Selinger aus Lajord; Georg Bost aus Kronau; Jacob Reinhardt aus Kathenthal; Victor Koch aus Sedley; Herr Pastor Zepf aus Hemmell.

— Wir machen unsere Lefer hiermit nochmals auf die vom 11. bis 15. März in Regina stattfindenden Winter-Ausstellung aufmerksam; wir brauchen nicht näher auszeln zu schreiben, weshalb ein Erfolg dieser Provinz-Ausstellung für alle Farmer in Saskatchewan von Wichtigkeit ist, möchten aber nur darauf hinweisen, wodurch auch jeder Besucher einer solchen örtlichen Ausstellung persönlichen Vorteil zieht. Er gewinnt einen Einblick in die Vorzüglichkeit des in der Provinz vorhandenen Jagdwesens; er hat eine Gelegenheit, zur Auskunft der Viehwirtschaft mit beizutragen, und seinen Gesellschaftskreis wichtig wichtiger Fragen der Landwirtschaft zu erweitern. Also vergeht die Zeit nicht: 11., 12., 13., 14. und 15. März 1912. Auf allen Eisenbahnen kommt die Reisecbilliet zum Preis der einfachen Fahrt haben; der Billeverkauf findet von 9. bis 15. März statt, und sind dieelben zur Rückfahrt bis zum 16. März gültig.

Deutscher Kath. Männerverein.

Auf einer zahlreich besuchten Versammlung obigen Vereins am Sonntag Nachmittag wurde den Mitgliedern durch Doctor Peter Suissa eine in den drei westlichen Provinzen von Kanada her stattholten an das Dominion-Parlament sowie den Konsul gerichtete Petition, welche um Anerkennung der im British North America Act verborgten Rechte der Kath. Minorität auf Separatheit in Manitoba resp. dem neu eingeverlebten Distrikt Keewatin im höchstlichen der prähistorischen Wörtern erachtet, eingehend erklärt und zur Unterchrift vorgelegt. Samtliche anwesenden Mitglieder unterzeichneten die Petition, welche nunmehr in Höhe oben genannten beiden Körperhaften zugesehen wird.

Das Stiftungsfest des Deutschen Kath. Männervereins wird am deutschen Sonntag nach Ostern stattfinden, und nicht, wie in der Vorwoche ironisch berichtet, am 19. März.

Wilhelm Palm, Schriftführer.

— Die Goethsche Plow Co. plant den Bau eines großen Lagerhauses an Broad Street, nördlich der Eisenbahn zwischen Vierten und Fünften Avenue. Das Gebäude, das eine Fläche von 150 Fuß und eine Tiefe von 100 Fuß haben soll, wird erheblich über \$50,000 kosten und wird, außer dem Kellergeschoss, drei Stockwerke enthalten. Mit den Ausbaustudienarbeiten soll so bald als möglich begonnen werden.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm, bei denen unsere Landesleute und Freunde im Dienst der Stadt vielleicht Gelegenheit zu lohnender Arbeit finden werden. Vor etwas über einer Woche wurde Herr Calder, dessen Sohn bis dahin der Kinderbetreuung verpflichtet war, durch die Geburt eines Sohnes erfreut, der ihm nun wieder wiedere durch den Tod entzogen wurde.

— Die Stadt hat für dieses Jahr eine große Menge von öffentlichen Arbeiten auf dem Programm